

Mit den Augen spazieren gehen

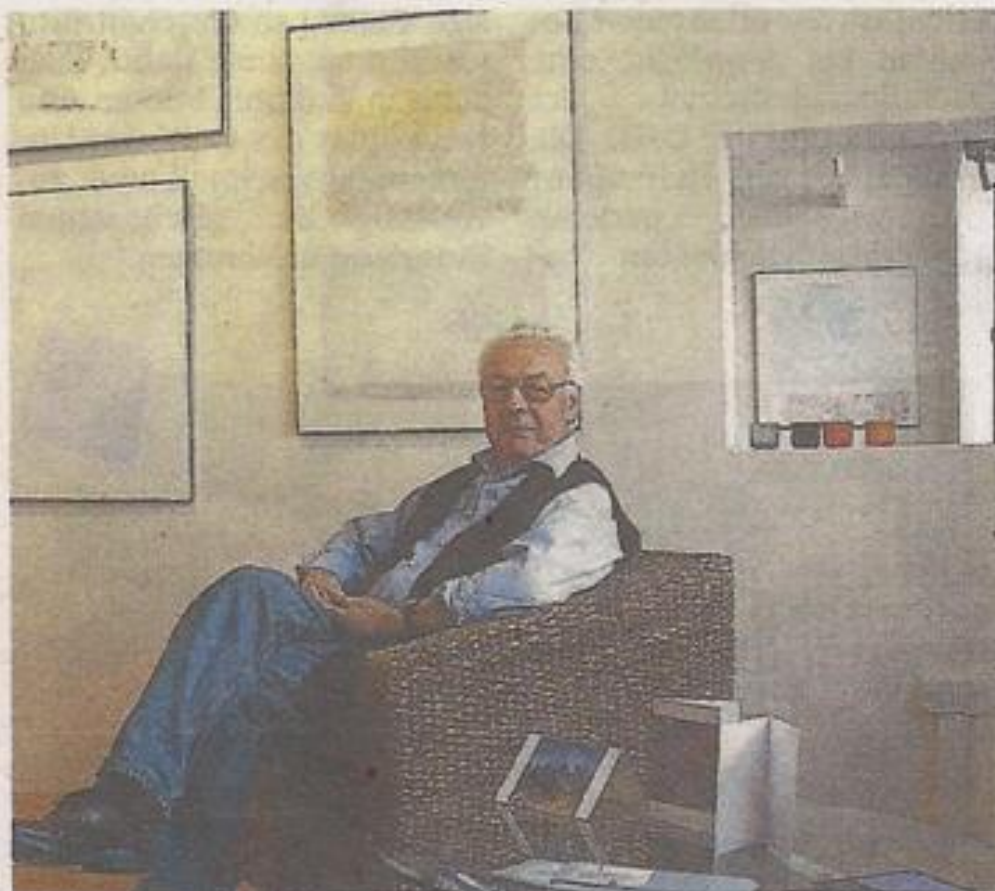
Ein Vielzahl von Weißtönen, komponiert nach dem „kontrollierten Zufall“: Hans Trusheims Bilder sprechen – es kommt nur darauf an, wie gut man zuhören kann.

VON CLAUDIA RAYLING

Wolfratshausen – „Im Weiß sind alle Farben verschwunden. Es ist ein großes Schweigen, aber voller Möglichkeiten – wie das Nichts vor der Geburt“, zitiert Hans Trusheim den Maler Kandinsky. Auch Trusheim hat sich das „Sprechen der Unfarbe Weiß“ auf die Fahnen geschrieben. „Weiß über Farbe“ lautet demzufolge der Titel seiner Ausstellung im Wolfratshausener Kunstraum.

Mal matt, mal glänzend, Acrylfarbe, Wachs, Sand und Erde aus aller Herren Länder, aufgetragen mit Pinsel oder Spachtel – bei allen Bildern dominiert die Farbe Weiß. Mit der „Unfarbe“ verdeckt Trusheim den farbigen Grund. Manchmal treten kleinere Schimmer aus Rot, Grün, Silberfolie, Wachs und Erde zutage. Der Betrachter allein entscheidet, was sich hinter der Fläche aus Weißtönen verbirgt.

Mit minimalen Kontrasten eine große Wirkung erzielen,



Kein bisschen farblos: Hans Trusheim und seine Bilder. FOTO: SH

das ist es, was den gebürtigen Würzburger (Jahrgang 1940) reizt. Dennoch verlieren sich seine Bilder nicht in starrer Eintönigkeit – im Gegenteil: Ihre Farbigkeit changiert im Licht, eine geheimnisvolle Aura geht von ihnen aus. „Spannung entsteht, wenn die Komposition etwas aus dem Lot gerät. Bewegung entsteht durch die vielen, dünnen Lasuren“, erklärt Trusheim und ergänzt: „Je nach Intensität des Lichtes, je nachdem, wo sich die Bilder befinden, ändert sich ihr Wesen.“

Doch hinter Trusheims Intention steckt weit mehr: „Ich mache Bilder nicht, um etwas auszudrücken. Der Ausdruck steckt allein in Farbe und Form.“ Dem Betrachter rät er: „Er soll im Bild spazieren gehen, ihm zuhören. Dann erst spricht die Farbe.“

„Weiß über Farbe“
im Kunstraum Wolfratshausen (Humpfgasse 1) ist noch bis Samstag, 23. Mai, zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr.